

[s.n.]

Autor(en): **Tobi [Tobler Falk, Stefan]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sehen Sie das exklusive Musikvideo dieses Liedes auf www.nebelspalter.ch an!

Hör-Bar

Mädchen aus Timbuktu

(Zum aktiven Singen nach der Melodie «Ich bin ein Mädchen aus Piräus»)

Ich bin ein Mädchen aus Timbuktu | und liebe Europa, die Schiffe und das Meer. | Ich bin gern ganz nah bei weissen Männern, | die schmecken nach Whisky, nach Geld und noch viel mehr.

Mich lockt der Zauber von Europa, | drum steh ich oft abends verträumt am Strand des Nigerflusses | und warte auf die teuren Schlep-per | aus Mali, Ägypten und auch aus der Türkei.

Ein Schiff wird kommen und meinen Traum erfüllen und meine Sehnsucht stillen nach einem Leben in Europa.

Ich will nach Lampedusa, dann schnell | nach Roma, nach London, nach Zürich und Paris. | Dort werd ich sicher einmal reich sein | und leben wie mein Präsident es in Bamako tut.

Bis dorthin aber muss ich sparen, ich verkaufe | jeden Abend das Beste, was ich hab. | Ich warte auf die weissen Männer | aus Frankreich, Italien und vor allem aus der Schweiz.

{Refrain}

Im Boot werd ich dann endlich sitzen, | ganz eng und sie sehen die Häfen, die Schiffe und das Meer. | Im Sitzen pinkeln und nichts trinken, | nichts essen, zähl die Tage, die Nächte und mein bisschen Geld.

Mein Schiff ist gekommen, mich nach Lampedusa zu bringen, und meine Sehnsucht stillen, mein Leben beginnt jetzt neu.

Ich hab vom Koni die Adresse in Malans | und er sagt mir, er liebt mich und er kanns. | Ich mag sein Lachen, die Brissago, | die Schmutz-lis, sie schmecken nach Freiheit, Sicherheit und nach Geld.

Er wird mir dort dann alles zeigen, | erklären, die Berge, die Migros und das Land. | Und dann machen wirs wie in den Dünen, | er will schon lange Kinder für seinen grossen Hof. | und er hat mir gesagt:

{Melodie «Buurebüebli»:}
Es Buurebüebli machet mir das gseht me üs wohl a, juchhe denn blieb ich ewig bis in de Tod denn han ich e Frau und mei Chind.

{zurück zur alten Melodie:}
Mein Glück ist gekommen Mein Traum hat sich erfüllt, ich kann mein Baby stillen und bald, bald hab ich den roten Pass!

WOLF BUCHINGER

